

Nachruf auf Norbert Walter

Mit Norbert Walter ist am 31. August 2012 ein einflussreicher, nachdenklicher, profilierter Ökonom im Alter von nur 67 Jahren verstorben, der seit 1987 als Chefvolkswirt der Deutschen Bank die deutsche und europäische Öffentlichkeit nachhaltig beeinflusste. Prof. Dr. Norbert Walter, der an der Universität Frankfurt studierte und promovierte, hat am Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel in den 70er Jahren die Kieler Konjunktur-gespräche mit geprägt und profilierte sich dort als Schüler von Herbert Giersch. Nach dem Weggang vom IfW hat er am AICGS/Johns Hopkins University, Washington, als McCloy Distinguished Research Fellow in Residence gewirkt, ehe er als Chefvolkswirt an die Deutsche Bank wechselte. Norbert Walter hatte eine besondere Fähigkeit, ökonomische Zusammenhänge und Analysen verständlich zu präsentieren. Er verfügte über eine rasche Auffassungsgabe, konnte geduldig zuhören und in jeder ökonomischen Diskussion glänzend bestehen; in der Konjunkturanalyse ohnehin – und er hatte Humor sowie Sinn für Höchstleistungen im Beruf und im Sport.

Als ich ihn einmal bei der Deutschen Bank in Frankfurt/Main vor einigen Jahren besuchte, zeigte er mir mit Stolz die Sammlung der Fachzeitschriften, auf die man bei der von ihm geleiteten DB Research bei vielen Analysen als Hintergrundwissen zurückgriff. Viele Analysen der DB Research waren exzellent, trugen die Handschrift des liberalen Ökonomen Walter und seines Top-Teams. Norbert Walter hat sich zu vielen Themen sehr sachkundig und auch pointiert geäußert, er war ein weltgereister Ökonom mit Welt- und Scharfblick, der auch die Verantwortung des Menschen für seine Umwelt forderte. Nachhaltiges Wirtschaften war ihm im besten Sinne des Wortes auch Ausdruck rationaler ökonomischer Entscheidungen und häufig hat er sich in Debatten und Publikationen für eine ausgewogene Balance von Innovation, Wachstum, Sozialstaat und ökologischer Modernisierung eingesetzt.

Mit Norbert Walter geht ein großer Ökonom der Praxis und der Wissenschaft verloren, ein leidenschaftlicher Befürworter des freien Handels und des Wettbewerbs der Ideen bzw. der Unternehmen – ein Volkswirt, der sich geduldig immer wieder auch für die EU-Integration und die Währungsunion eingesetzt hat; und der auch dem EIIW mit Rat und Tat sowie über einen intellektuellen Dialog über viele Jahre verbunden war. Unser großer Dank gilt ihm und unser Beileid seiner Familie. Wir werden ihm am EIIW ein ehrendes Andenken bewahren.